

Always look at the bright side of COVID ...

Die Geschenke der Pandemie

Sinn und Zweck dieser Sammlung ist es, aufgestaute Emotionen kathartisch zu entladen, durch Lenkung des Blicks auf die kleinen positiven Entwicklungen zu entkrampfen und durch Humor klarer sehen zu können. Hier haben viele mitgewirkt und sollen es weiter tun. Vielleicht können wir alle als Hofnarren Wahrheiten besser ertragen und die wiedergefundene Kreativität anschließend für viele kleine Lösungen und Milderungen für uns und andere nutzen. Bewusst stehen hier reale Vorteile, ironische Beobachtungen und Gedanken nebeneinander.

1. Wir radeln dem Virus davon.
2. Wir sprechen jetzt fließend virologisch und epidemiologisch.
3. Wir waschen uns die Hände!
4. Die Klassenzimmer werden endlich gelüftet.
5. Die „100 places to go before you die“ erreichen wir nun zu Fuß.
6. Memento mori
7. Wir lechzen nach Kunst.
8. Die Hunderl sind in der U-Bahn mit dem Maulkorb nicht mehr allein.
9. Wer kann, wird zum Hobbygärtner.
10. Die Leute haben wieder einen Grund zu demonstrieren.
11. Ganz viele Leute sind plötzlich Experten geworden.
12. Wir müssen nicht immer nur über das Wetter und Klima reden.
13. Technologischer Fortschritt: zoomen statt fliegen
14. Kaum Kondensstreifen am Himmel
15. Wir haben entdeckt, dass wir keine dritte Landebahn in Schwechat benötigen.
16. Es gibt weniger sinnlose Operationen.
17. Es gibt weniger Grapscher.
18. Man kann als Wiener in Grinzing zum Heurigen gehen.
19. Es gibt genug Platz zum Skifahren für alle.
20. Die Eltern sind nicht mehr gescheiter als die Lehrer.
21. Wir brauchen kein Facelifting mehr (man sieht es eh nicht).
22. Ich kann unter der Maske Grimassen schneiden so viel ich will.
23. Neue Gewohnheit: Prä-Covid-Filme sehend, wollen wir eng gedrängte unmaskierte Schauspieler ermahnen
24. Unter der Maske ist mir draußen im Winter schön warm.
25. Wir müssen nun nicht mehr so oft einkaufen gehen.
26. Die alkoholisierten Griffe der Einkaufswagen kleben nicht mehr.
27. Ich habe mehr Zeit, weil Pflichtbesuche entfallen.
28. Es gibt weniger Leute mit Mundgeruch (oder man riecht es nicht).
29. Man genießt das Homeoffice.
30. Man genießt es, zur Arbeit zu gehen, um unter Leute zu kommen.
31. Man gönnt sich ja sonst nichts: der Blick in die Wohnungen von anderen Leuten beim Skypen
32. Die Väter entdecken ihre Kinder im Wachzustand.
33. Früher hat man gehustet, um einem Furz zu vertuschen, heute ist es umgekehrt.
34. Der Dackel freut sich über das häufige Gassigehen .
35. Hochzeiten sind viel billiger.
36. Es ist schwieriger, sein Gesicht zu verlieren, wenn es festgebunden ist.
37. Kinder mit Segelohren fallen nicht mehr auf.
38. Man findet mehr Zeit für Hobbys.
39. Man hat mehr Muße, alte Freunde und Verwandte anzurufen.
40. Die Fahrradhändler haben Hochkonjunktur.
41. In der Kinderambulanz ist wenig los, weil AHA (Abstand-Händehygiene-Alltagsmaske) auch vor anderen Viren schützt.
42. Patienten kommen nicht mehr wegen jeder Lappalie zum Arzt.
43. Oma und Opa haben zoomen gelernt.
44. Die Ergebnisse der Covid-Wissenschaft werden frei zugänglich und sofort der Welt mitgeteilt.
45. Kreativität wird gefördert: Notkonstruktionen für vergessene Masken
46. Wir beneiden jetzt die Kopftuchträgerinnen, die die Maskenbänder anpinnen können.

47. Kurzer Irrtum: vom Vermummungsverbot zum Vermummungsgebot
48. Ein Leben ohne Flugangst und Flugscham
49. Zahnärzte haben nun auch Angst zu bohren.
50. Mehr Lüften in den kalten Monaten härtet ab.
51. Kurzarbeiter haben noch nie so viel gearbeitet.
52. Politiker denken nicht mehr in Legislaturperioden, sondern in Tagen.
53. Wir haben exponentiell denken gelernt.
54. Wir konnten unzählige Verschwörungen aufdecken.
55. Wird aus Pandemie Panhumanismus sprich Völkerverbindung?
56. Reflexionen in Quarantäne: Was ist eigentlich wichtig?
57. Hatten wir je eine bessere Ausrede für alles, was nicht funktioniert hat, oder was wir nicht wollen?
58. Relativitätstheorie 1: Was ohne Covid, in Bürokratie verheddert, Jahre dauern würde, geht mit Covid in Stunden.
59. Relativitätstheorie 2: wo bisher Millionen für die Therapie von Kindern fehlten, sprudeln nun Milliarden.
60. Ein Wunder: österreichische Drängler haben englisches Schlangestehen gelernt.
61. Ich habe Zeit gefunden, meine Schallplatten wiederzuentdecken.
62. Ich habe endlich Muße, Bücher zu lesen, die ich mir für das Rentenalter vorgenommen habe, z.B. Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“.
63. Ich kann endlich mein Bücherregal erst nach Farben, dann nach Größe der Bücher, und schließlich alphabetisch ordnen.
64. Die Wohnung war noch nie so aufgeräumt.
65. Bewusstsein, Gesundheitsämter, Gesetze, diagnostische Techniken und Impfstrategien sind für die nächste Pandemie besser vorbereitet.
66. Wir haben die Grippeimpfung „entdeckt“.
67. Wir sehen die Freizügigkeit in Europa nicht mehr als Selbstverständlichkeit.
68. Wir vertrauen nicht mehr blind jedem Professor.
69. Der Virus macht uns verletzlicher, aber auch bescheidener.
70. Ohne Verkehr im Lockdown konnten wir die Stille und saubere Luft genießen.
71. Wir erhielten einen soziologischen Schnellkurs am Beispiel Klopapier.
72. Wir lernen viel über die menschliche Psyche: Emotionen führen die Ratio an der Nase herum.
73. Wir tun endlich etwas gegen den weitverbreiteten Vitamin-D-Mangel: Prophylaxe mit Vitamin Schnee und D an einem Sonnentag auf dem Dachstein.
74. Es wird uns bewusst, dass es auch alte Leute gibt.
75. Hat man sich je so nach einer Impfung geseht?
76. Wir entdecken unsere Resilienz.
77. Soziophobe fühlen sich nicht mehr allein.
78. Beruhigende Entdeckung: es gibt noch großartiges, selbstloses, soziales Engagement.
79. Manche Leute werden aus Schaden klüger.
80. Wir haben die (sonst oft ignorierten) KassiererInnen als HeldInnen entdeckt.
81. Angeregte Diskussionen: Ist ein großer Schnuller schon ein kleines Faceshield?
82. Hunger verdeutlicht den Wert des Essens und Covid den Wert der Gemeinschaft.
83. Neue Zeitrechnung: bc steht jetzt für before Covid.
84. Man kann gähnen, ohne die Hand vor den Mund zu halten.
85. Kreative neue Begrüßungsrituale werden erfunden.
86. Enge Krawatten werden im Homeoffice durch die Jogginghose ersetzt.
87. Demagogen blamieren und entlarven sich.
88. Ein Wunder geschah: Venedig ohne Kreuzfahrtschiffe
89. Eigentlich war doch ausgemacht: „Macht Euch die Erde untertan“, doch die Erde spielt da nicht mehr mit.
90. Nichts ist undenkbar, wenn ein Virus, das nicht denken kann, auf Menschen trifft, die sich trotzig weigern, zu denken.
91. Krise = Chance
92. Neue Bescheidenheit: Sind wir noch die Krone (corona) der Schöpfung?
93. Endlich ein Sport, an dem alle teilnehmen: Ironman Menschheit gegen Virus
94. Kultur lässt sich nicht unterkriegen: Arien auf dem Balkon
95. Globaler Kampf gegen Corona als Fingerübung für den Klimanotstand
96. Als Fake News entlarvt: Die Virus-RNA enthält nur 4 Buchstaben und keine chinesischen Zeichen.
97. Covid ist ein Stresstest für Demokratien
98. Massenscreening mit Steirerkas: wer ihn nicht riecht oder schmeckt muss in Quarantäne.

99. Meine Fender-E-Gitarre mit dem bezeichnenden Namen „Corona“ freut sich, dass ihr Herrchen jetzt mehr Zeit für sie hat.
100. Covid ist ein gutes Gedächtnistraining für Senioren, weil wir neben Brieftasche, Schlüsseln und Brille nun auch an die Maske denken müssen.
101. Hypothese: weniger Seitensprünge
102. Pan (alle) demi (Völker) gegen die Pandemie
103. Am Nationalfeiertag haben die Ministerien frei statt offene Tür.
104. Was passiert, wenn Hartnäckigkeit mit viel Umsicht gepaart wird, hat man an der ÖGKJ-Jahrestagung mit 398 Teilnehmern ohne eine einzige Ansteckung gesehen.
105. Wir haben gelernt, dass man das Virus auf zwei verschiedene Weisen erfolgreich bekämpfen kann: mit Disziplin und mit Vertrauen. 1. mit konfuzianischer Disziplin der Bevölkerung und staatlicher Disziplinierung wie in China. 2. mit generellem gegenseitigem Vertrauen, also dem Vertrauen der Bevölkerung in die Politik, kombiniert mit dem Vertrauen der Politik in die Wissenschaft und die rational und sozial motivierte Selbstdisziplin der Bevölkerung. Tödlich wird es dort, wo beides von Haus aus fehlt oder eine Regierung das Vertrauen verspielt.

Liebe Leser,

nach kleinen Korrekturen und ein paar Streichungen sind die Notizen zu Covid-19 nun meinerseits fertig. Ich gebe sie für jegliche Verwendung frei und würde mich freuen, wenn sie mit dem Aufruf veröffentlicht würden, sie weiter zu ergänzen. Es lebe der Humor und die Kreativität der Leute!

Mit lieben Grüßen

Andre van Egmond-Fröhlich

Verfasser: Andre van Egmond-Fröhlich, Wien, September/Oktober 2020